

Dienstag, 03. Dezember 2019, Münchner Merkur - Nord /
Lokalteil

Freie wollen an Machtverhältnissen rütteln

**WAHL 2020 - Gruppierung setzt in Grasbrunn auf „junge
Wilde und engagierte Bürger“**

VON BERT BROSCHE



Vier Mandate plus x wollen die Freien Wähler im nächsten Gemeinderat
ergattern. bb

Grasbrunn – Schon lange steht der Gemeinderat und Ortsvorsitzende Johannes Seitner als Bürgermeister-Kandidat der Freien Wähler in Grasbrunn fest. Nun wurden auch die Kandidaten für den Gemeinderat bestimmt. Vier Frauen und 16 Männer stehen auf der Liste, von den aktuell vier Gemeinderäten fehlt Susanne Jaspert.

Selbst bezeichnen die FWG ihre Liste als „eine Mischung aus jungen Wilden und engagierten Bürgern aller Altersstufen“, mit der man bei der Kommunalwahl erfolgreich sein und Sitze im Gemeinderat dazu gewinnen will (derzeit vier Mandate). Gelingen soll dies laut Sebastian Brunner mit frischen Ideen

und Sachpolitik: Die Verkehrsbelastung in den Ortsdurchfahrten, der Breitbandausbau und die Attraktivität der Ortskerne stehen dabei auf der Agenda der FWG.

Von den 20 Kandidaten sind elf Neulinge, die Altersspanne reicht von 22 bis 78 Jahren. Es finden sich darauf Beamte, Handwerker, Landwirte, Manager, und Unternehmer genauso wie Auszubildende, Studenten und Rentner. Besonders freut sich Bürgermeisterkandidat Seitner, dass mit Lysander Unfug, Mario Höfer, Andreas Pürstinger, Matthias Eberherr, Lorenz Göpfert und Hansi Keller gleich sechs neue Kandidaten gewonnen werden konnten, „die als junge Wilde frische Ideen einbringen können“. Hinzu kämen erfahrene und kompetente Lokalpolitiker wie Johannes Bußjäger, Wolfgang Kainz-Huber, Sebastian Brunner, Otto Fritz, Walter Bögl, Monika Steinkohl und Richard Schmidpeter.

Ein verbindendes Element aller FWG-Kandidaten sei das Engagement für das Gemeinwohl. „Wir alle sind auch in den verschiedenen Vereinen der Gemeinde aktiv“, sagte Seitner. Sein Ziel ist, die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat zu verändern, damit er „mit Sachpolitik die anstehenden Probleme bewältigen und unsere Vorschläge umsetzen kann“. Als Beispiele für erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit der FWG nannte Seitner neben der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge die Realisierung der neuen Zweieinhalbfach-Turnhalle. Hierzu habe seine Gruppierung bereits im Frühjahr 2014 einen Antrag gestellt, durch eine unnötig langwierige Bedarfsanalyse habe man Jahre vergeudet. „Die Folge ist, dass die neue Halle jetzt fast das Doppelte kostet“, so Seitner. Das dürfe sich nicht wiederholen, „daher wollen wir für die Zukunft der Gemeinde die Schlagzahl erhöhen“. Schwerpunkt seien ein Lkw-Durchfahrtsverbot in Grasbrunn, Harthausen und Neukeferloh, die Verfüllung der Kiesgrube auf dem ehemaligen Kugler-Gelände in Grasbrunn und der Breitbandausbau in der Gemeinde.

Die Kandidatenliste

1. Johannes Seitner, 2. Johannes Bußjäger; 3. Wolfgang Kainz-Huber; 4. Gabriele Segenschmid; 5. Sebastian Brunner, 6. Lysander Unfug, 7. Mario Höfer, 8. Andreas Pürsting, 9. Martin Malz, 10. Frank Brennecke, 11. Nicole Brunner, 12. Otto Fritz, 13. Matthias Eberherr, 14. Anette Schuster, 15. Walter Bögl, 16. Lorenz Göpfert, 17. Hansi Keller, 18. Ernst Pfister, 19. Monika Steinkohl, 20. Richard Schmidpeter.